

Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über 100 zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: www.joel-news.net Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland und EU: Oliver Schippers, versand@joel-news.net, Schweiz: Peter Schaublin, info@focusuisse.ch. Jahresabo: 30,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 35,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.

TANSANIA: Sie rissen das Evangelium auseinander und das ist gut

Ein Wycliff-Bibelübersetzer aus Tansania berichtet folgendes: Als er für die Beerdigung eines Onkels in sein Dorf zurückkehrte, nahm er den Entwurf seiner Bibelübersetzung über den Tod und die Auferstehung Jesu aus Markus 14, 16 mit. Diese Passage war ganz neu in den dort gesprochenen Rangidialekt übersetzt worden.

Während er im Dorf war, forderten ihn seine Nachbarn und die Familie auf, Gottes Wort immer und immer wieder vorzulesen. Und als die Zeit für sie gekommen war, um nach Hause zurückzukehren, baten sie um Kopien des Evangeliums. Doch er hatte nur dieses eine Exemplar. Er zerteilte es in Einzelseiten, um den unersättlichen Durst der Menschen nach dem Wasser des Lebens zu stillen. So erhielten möglichst viele Personen der umliegenden Dörfer zumindest eine Seite von Gottes kostbarem Wort.

Das Bedürfnis nach Bibelübersetzungen in Afrika ist groß. Das Wycliff-Projekt «Zugang zur Schrift für alle» (Scripture Access for All) in Tansania ist ein Teil einer großen Strategie zur Übersetzung der Bibel für die Ärmsten, die Letzten und die Verlorenen, die immer noch nach Gottes Wort in ihrer Sprache hungern.

Quelle: Bob Creson, Wycliff



USA: Gefängnis mit christlicher Basis verändert verhärtete Kriminelle

In Texas erweist sich der Glaube als Gegenmittel gegen Kriminalität. Der Staat hat 156'000 Menschen in den Gefängnissen, jeder davon kostet den Steuerzahler 18'000 Dollar pro Jahr. Innerhalb den ersten drei Jahren nach ihrer Entlassung wird fast die Hälfte der Straftäter wieder rückfällig und müssen erneut inhaftiert werden. Doch jetzt verändert ein Hochsicherheitsgefängnis die Situation, indem die Herzen der Kriminellen verändert werden. Die Anlage heißt Beto 1. In ihr sind 100 Minizellen über drei Stockwerke angelegt. Den Unterschied zu den anderen Blöcken bemerkt man erst, wenn die Männer zu reden beginnen.

Der sogenannte E-Flügel ist einer von zwei nach christlichen Grundsätzen geführten Zellen-Blöcken. In ihm wird versucht, die 400 verhärteten Kriminellen über den christlichen Glauben zu verändern. Pastor Casey Miner leitet das Programm. Um in den E-Flügel verlegt zu werden, müssen die Gefangenen versprechen, strikte Regeln einzuhalten und ihren Glauben zu praktizieren. Casey und ein Team von Praktikanten opfern ihre Zeit, um das Vertrauen der Insassen zu gewinnen. Sie lehren, dass der Glaube das Gegenmittel für ein Leben in Kriminalität ist. An drei Abenden pro Woche treffen sie sich für Lehrabende in der Kapelle. Das Programm läuft jetzt seit zwei Jahren. Über diesen Zeitraum gab es nur fünf markante Verstöße gegen die Regeln, vier davon nur wegen Tabakgebrauch. Noch ermutigender sind die Resultate bei der Rückfälligkeit: Bis jetzt konnten 46 Männer auf Bewährung entlassen werden und nur einer von ihnen musste wieder inhaftiert werden.

Quelle: Carolyn Castleberry, CBN



FRANKREICH: 30'000 marschieren für Jesus

In Frankreich, bekannt für seine säkulare Haltung, waren am Samstag, dem 4. Juli, Zehntausende für einen Marsch für Jesus auf den Straßen.

Geschätzte 30'000 Christen marschierten betend durch Bordeaux, Lille, Nantes und Paris; es wurden 100'000 Bibeln und 20'000 evangelistische Traktate verteilt. Die Marschierenden kamen aus mindestens 70 verschiedenen Kirchen. Sie trugen Schilder, die Jesus als Herrn proklamierten.

Quelle: Revival Media

WELTWEIT: Missionare nutzen die Möglichkeiten von sozialen Netzwerken

Das Wort Gottes in entlegene Gebiete zu bringen, ist eine starke und erfüllende Berufung, aber manchmal ist es auch ein sehr einsamer Weg. Getrennt von Freunden und Familie durch tausende von Kilometern fühlen sich Missionare manchmal sehr einsam. Doch mehr und mehr Missionare haben nun dafür eine Lösung in den modernen sozialen Netzwerken gefunden. Sie benützen Werkzeuge wie Wordpress, Facebook, Twitter und Flickr, um den Kontakt mit Freunden, Familie, Gebetsunterstützern und Spendern zu pflegen.

Danny Forster z.B., der für Wycliff in Uganda und Tansania arbeitet. Er twitterte erst vor Kurzem seinen Freunden zu Hause einen Kurzbericht von einer seiner Inlandreisen durch: «1 Motorrad + 14 Stunden + 969 tansanische Kilometer = ein SEHR schmerzhaftes Hinterteil!» (twitter.com/fosterius).

In Nairobi (Kenia) unterhalten die Missionare Jeff und Heather Pubols zusammen einen Blog (eine Art Internet-Tagebuch), Pubols Postscript (pubols-postscript.blogspot.com). Etwa 50 Menschen folgen so via Twitter mit Freuden ihren Aufzeichnungen über das Leben in Afrika. Twitter und auch Facebook sind aktuellere, interaktivere Kommunikationskanäle als die «guten alten» Missionarsrundbriefe oder E-Mails.

Flickr beispielsweise ist ein hervorragendes Forum, um Bilder aus dem Missionsfeld mit anderen zu teilen. Fragen Sie nur mal Hannes Wiesmann, der Dutzende von Bildern von seinem Dienst zur Übersetzung des Neuen Testaments in Papua Neuguinea dort publiziert hat. Mit hunderten von Bildern gibt dieses virtuelle Fotoalbum einen großartigen Einblick in die Tätigkeit von Wycliff in eine Gegend, die sprachlich gesehen zu den komplexesten der Welt gehört.

(www.flickr.com/photos/lesyi/sets/72157610654962825/)

Quelle: Mary Tindall, Wycliff

ARABISCHE HALBINSEL: 12 Organisationen schließen sich zum Gebet zusammen

«Gebet für die arabische Halbinsel» (Praying Through the Arabian Peninsula, PTAP) ist eine strategische Partnerschaft von 12 Missionsorganisationen. Gemeinsam haben sie einen inspirierenden Videoclip produziert, der wunderschöne Eindrücke aus der Wüste mit einem prophetischen Gebet für Erweckung kombiniert. Das Video kann in Englisch über <http://www.youtube.com/watch?v=SNzJ-7kWuI4> angesehen werden. Mehr Information über diese Gebetsinitiative für Evangelisation und Gemeindegründung in Bahrain, Kuwait, Oman, Qatar, Saudi Arabien, den Vereinigten Arabischen Emiraten sowie im Jemen sind (ebenfalls in Englisch) über <http://www.pray-ap.info> abrufbar.

Quelle: PTAP



Die Zusendung der JoelNEWS erfolgt zwischen Donnerstag und Samstag. Unsere nächste Ausgabe ist für die 39. Kalenderwoche geplant.